



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 306. Frag. Wie soll jemand das Gemüt einziehen/ vnd von  
außschweiffenden Gedancken ledig machen?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

das rechte Zihl wol zutreffen weyßt / befließen / in Betrachtung der Wort des Herren: Meine Schaff hören meine Stimm / vnd ich kenn sie / vnd sie folgen mir nach / vnd ich gib ihnen das ewige Leben. Vnd zuuo: spricht Christus: Einem Fremdden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm / dann sie kennen der Fremdden Stimm nicht. Item / der Apostel Paulus sagt also: So jemand etwas anders lehret / auch an den reinen vnd gesunden Worten vnser Herrn Jesu Christi / vnd angottseliger Lehr: Kein Gefallen hat / der ist auffgeblasen / vnd weyßt nichts. Vnd hängt lezlich daran: Thu von solchen abtretten. Item / anderstwo spricht er: Der achtet die Propheceyungen nit / probiret alles / was gut ist das behaltet / vnd hüet euch vor allem bösen Schein. Demnach so etwas / vermög des götlichen Befelchs / geredt / vnd nach demselbigen gerichtet wirdt / disem sollen wir auch biß auff den Todt / Gehorsam leyßen. So aber etwas dem Gebott des Herren zuwider oder nachtheylig ist / (ob vns schon ein Engel von Himmel / oder einer auß den Aposteln / dasselbig gebieten / darneben auch die Verheyssungen des Lebens / vnd die Trohungen des Todts / daran hengken wurde) sollen wir vns darzu nicht bewegen lassen. Seytemal der Apostel Paulus spricht: Wann wir selber / oder ein Engel von Himmel / ein anders Euangelium predigte / ausser dem das verkündigt ist / so sey er verflucht.

Johan. 10.

1. Theßal. 5.

Galath. 1.

**Die 304. Frag.** Wann die Freund für die jenigen / so in die Bruderschaft kommen / etwas geben oder schencken wölten / soll auch dasselbig von ihnen angenommen werden?

**Antwort.** Die Sorg vnd das Urtheyl diser Sach / steht bey dem Obersten. Meines Erachtens aber / gibt es weniger Anstosß vnd Ergernuß / ist auch zu des Glaubens Aufferbawung vil nützlicher / wann man sich von Einnehmung der gleichen Gaben oder Schenckungen / enthalten thut: Dann wo etwas empfangen wirdt / reycht solches der ganzen Bruderschaft erstlich zur Schmach vnd Verleünerung / Nachmaln gibt es auch dem Freund oder Verwandten der jenigen / so etwas dargebracht haben / ein Ursach zu der Hoffart vnd Vermessenheit. Ferner so trägt sich zu / was Paulus von denen / die in der Gemeyn ihz eigen Essen vnd Trincken hätten / gesagt / nemblich: Ihr machet die jenigen schamvorch / so nichts haben. Vnd was solcher Sprüch mehr seynd. Seytemal vns dann zusündigen / so mancherley Ursach gegeben wirdt / so ist es gut / dergleichen Schenckungen nicht anzunehmen / sondern dem Obersten diß heymzustellen / das der selbig erwegen vnd bedenden thü / von welchen etwas zu empfangen / vnd wie dasselbig darnach aufzuspenden sey.

1. Corinth. 11.

**Die 305. Frag.** Gebürt sich aber von den Außländischen / vmb Freundschaft oder jetztangeregter Verwandtnuß willen / etwas zu empfangen?

**Antwort.** Diß Fragstück ist in dem vorgehenden / ob man von den Freunden etwas annehmen soll / begriffen / vnd daselbst genugsamlich verantworret.

**Die 306. Frag.** Wie soll jemand das Gemüt einziehen / vnd von außschweifenden Gedanken ledig machen?

**Antwort.** Also / das einer den Sinn des außgewählten Propheten Dauids an sich nemme / dessen Wort dermassen lauten: Ich sahe den Herren alle Zeit vor meinem Angesicht / dann er steht zu meiner Rechten / auff das ich nicht bewegt werde. Item / anderstwo: Meine Augen seynd allweg auff den Herren gericht / dann er wirdt meine Fuß von dem Strick erledigen. Vnd abermaln: Gleich wie die Augen einer Nagd / auff die Hand ihzer Frawen sehen / Also seynd auch meine Augen auff den Herrn vnsern Gott gestellt. Das wir auch durch geringe Exempel / grössere Sachen desto fleißiger verrichten lernen / so betrachte ein jeder bey sich selbst / wie er sich gegen denen / die ihm worden Augen schweben / ob sie ihm schon gleich seynd / erzeigen / darneben auch im stehn / im gehn / inn Worten / Wercken / Weisen vnd Geborden

Psalm. 15.

Ein Christ soll den Herrn immerdar gegenwärtig vor Augen haben.



berden verhalten thü / daß er nicht zu Spott oder zu Schanden werde. Wie wir vns nun solcher Ding vor den Menschen befeiffen / also wirdt diß vil mehr in götlichen Händeln beschehen/wann einer für gewiß hält/daß ihm Gott selber/der in gütlich geschriben steht/die Herzen vnd Nieren erforschet / zuschauet / auch der eingebornen Sohn Gottes/sein eigne Verheiffung erfüllt/(wo zwen oder drey in meinem Namen versamblet seynd / da bin ich mitten vnder ihnen) vñ der heilig Geist der oberst Regent/Wircker vñd Aufsprender der götlichen Gaben ist/gleichfalls auch die Engel / auff einen jedwedern fleissige Achtung geben / laut des Herren Geheißnuß: Ich sage euch/daß ihre Engel im Himmel/für vnd für das Angesicht meines himlischen Vatters anschawen. Alsdann / sprich ich / wirdt einer desto mehr Fleiß vñd Ernst fürwenden/daß er die wolgefällige / vñd dem Herrn angenehme Götteseligkeit/erlangen thü. Nachmaln wirdt auch sein Gemüt/steiff vñd vnwendlich bar/an Gott seinem Schöpffer hangen/benozab wann er sich zu erfüllen befeiffet was David sagt: Ich wil den Herren alle Zeit benedeyen/vñd sein Lob soll für vñd für inn meinem Mund seyn. Item/Er wirdt Tag vñd Nacht inn dem Gesang des Herren sein Übung haben. Solcher massen werden dem Gemüt/durch stetermerwehrende Beschawung des Willens vñd der Verlickheit Gottes/alle Versehen außschweifender Gedancken/benommen vñd abgeschnitten.

Psaln. 138.  
Matth. 18.  
Gegenswärtigkeit Gottes / vñd seiner heiligen Engel.  
Matth. 18.

Psaln. 33.  
Psaln 1.

Die 307. Frag. Soll das Psalmengesang vñd Gebett/ein Tag vmb den andern/in abgewechselter Ordnung gehalten oder sürgenommen werden?

Ordnung im Gebett vñd Psalmengesang.

Antwort. Den sürnembsten Brüdern/gebürt hierinnen gute Disciplin vñd Ordnung fürzunehmen / also daß der Gottesdienst / wann solcher Anfang ohne Gefahr / oder ohn allen Vnderchied beschicht / dadurch nicht geschmälet werde/ auch wann nur einer oder zwen hierzu verordnet ist / bey dem Obersten kein Stolz vñd Hoffart einwurgle/nach die andern hierdurch in Verachtung kommen.

Die 308. Frag. Ob auch von der Bruderschaft dem jenigen/der etwas hinein gegeben/ein Widergeltung/vñd welcher massen dieselbig beschehen solle?

Antwort. Dise Frag ist menschlich / wie man sich aber dankbarhalten vñd erzeugen soll / das ist dem Verwalter oder Haußmeister beymgesetzt/daß derselbig bedenck/ob die Schanckung anzunehmen / oder was sich dargegen für ein Verrechnung zuthun gebühren wölle.

Die 309. Frag. Soll oder mag sich auch der jenig so gewöhnliche vñd natürliche Werck vollbringet/zu der Heiligen Gemeynschaft verfügen.

Antwort. Daß der jenig / so inn dem Tauff mit Christo begraben ist / dieneitürlich Arth vñd Gewonheit weyt vbertreffen muß / thut vns der heilig Apostel Paulus anzeigen / da er bißweilen von dem Wasser auff also redt / darbey wissen wir/daß vnser alter Mensch mit ihm gecreuzigt ist / auffdaß der sündlich Leberhe / vñd wir forthin der Sünden nit mehr dienen. Bißweilen also gebeut: Darvñd redet ewre Glieder / so auff Erden seynd / als nemlich / Hurerey / Vnruchtigheit / Lüst/Böse Begirden / vñd den Geiz / welcher ist ein Götzendienst/derowegen auch Gottes Zorn/vber die Kinder des Vngehorsams kombt. Bißweilen auch ein gewisses Zihl fürschreibt / als da er spricht: Die jenigen / so den Herrn Christum angehören / haben ihr Fleisch / sampt den Lüsten vñd Begirden / gecreuzigt. Ich aber weyß / daß dise Ding alle / von Mannen vñd Weibern / in der Gnad Christi durch ein steiffen Glauben an den Herrn / rechtmässiger Weis beschehen mögen. So aber jemand / der in Vnlauterkeit lebt / inn das Heiligthumb Gottes ingehet / demselbigen ist auß dem alten Testament/ein erschrockliches Vertheil bestimbt. Dieweil denn allhie mehr/weder der alte Tempel ist/so thut vns der Apostel Paulus das Vertheil Gottes noch grewlicher fürmahlen / in dem er sagt: Wer vnwürdig isset vñd trinket/der newt ihm selber das Gericht.

Rom. 6.

Coloss 3.

Ephes 5.

1. Corinth. 11.

Basilij

Opera

Germanica